

### Schwarze Walnüsse und deformierte Blätter

Auch in diesem Jahr sind vielerorts die Walnussbäume wieder von Walnussfruchtfliegen befallen. Entfernt man die schwarzen Nusshüllen, die hartnäckig und schmierig an den Walnüssen kleben, findet man die weißlichen Maden. Durch das schöne Wetter konnten die Fliegen sehr viele Eier in den grünen Nüssen platzieren, mitunter mehr als ein Dutzend pro Frucht.

Die Walnussfruchtfliege hat sich in Deutschland etabliert, ihre Bekämpfung ist wegen der Entwicklung innerhalb der Schalen und wegen der Größe der Walnussbäume sehr schwierig. Es ist nur möglich durch geeignete Maßnahmen den Befallsdruck zu senken.

Bevor die Maden zur Verpuppung in den Boden abwandern, sollten befallene Nusshüllen über den Hausmüll entsorgt werden. Wo es die Örtlichkeiten zulassen, können Fliegennetze bzw. Vlies unter den Walnussbäumen ein Eindringen der Maden in den Boden verhindern und im nächsten Sommer den Schlupf erschweren. Auch Umgraben reduziert die Schlupfrate, weil die schlüpfenden Fliegen aus tieferen Bodenschichten nicht nach oben gelangen können.

Es ist möglich, dass Nussschalen Löcher aufweisen. Meisen und Spechte picken die Maden heraus. Da der Befall aber sehr stark ist, kann bisher noch nicht von einer ausreichenden natürlichen Regulierung gesprochen werden.



Mit Walnussfruchtfliegen befallene Nüsse zum Trocknen nach dem Waschen

Sofern die eigentliche Walnuss im Inneren der harten Schale unverseht ist, können die Nüsse verzehrt werden. Nach dem Entfernen der schwarzen Nusshüllen (Handschuhe!), lassen sich die Nüsse mit warmem Wasser oder im Korb vorsichtig mit einem Hochdruckreiniger säubern. Danach die gewaschenen Nüsse schnell und luftig trocknen.

Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit der pilzlichen Marssonina-Blattfleckenkrankheit, die auch auf den Früchten schwarze Flecken verursacht.

Blasige Blattaufwölbungen entstehen durch die blattunterseitige Saugtätigkeit der Walnuss-Filzgallmilben. Andere Gallmilben bewirken feine braune Punktierungen.

Umfangreiche Informationen zum Thema können Sie unserem [Merkblatt](#) entnehmen.



mit Fruchtfliegen befallene Walnuss



Charakteristische Flügelzeichnung



Filzgallmilben und Marssonina-Blattflecken



## Kräuter auf Schadorganismen kontrollieren

Das Wetter dieses Sommers hat vielen Kräutern in ihrer Entwicklung gut getan. Das sonnige Wetter und die Wärme haben das Wachstum bei vorhandener Bodenfeuchte sehr gefördert. Im Allgemeinen waren mehrere



Echter Mehltau an Salbeiblättern



Blattpilz an Melisse

Ernten möglich. Mit der Wetterumstellung kommt es nun zu einigen Problemen an den wärmeliebenden Pflanzen. So treten vermehrt Blattflecken an Melisse auf, aber auch der Echte Mehltau u.a. an Salbei entwickelt sich und schädigt auffallend. An Thymian und besonders Lavendel zeigen sich in den letzten Tagen Welkeerkrankungen, diese können dazu führen, dass die gesamte Pflanze abstirbt. Diese Welkeerscheinungen können auch oberirdisch durch Infektionen durch den Grauschimmel an fast allen Arten hervorgerufen werden, besonders dann, wenn der Standort nicht ausreichend



Pathogener Welkepilz an Lavendel, links beginnend an Triebbasis, Blätter erschlaffen und färben sich grau



Grauschimmelpilz schädigt viele Kräuter-Arten

durchlüftet wird. In Folge sporuliert der pathogene Pilz, gefördert durch die Blattnässe.

Alle befallenen kranken Pflanzenteile müssen schnellstmöglich entfernt werden, damit die Kräuter nochmals nachwachsen und sich die Schnittstellen vor dem Winter schließen.



Saugschäden durch Zikaden und Blasenfüße

Neben den beschriebenen pilzlichen Schadorganismen finden wir an Minze, Oregano, Melisse, auch an Basilikum auf den Blättern viele weiße Punkte. Das sind Saugschäden von Insekten wie Zikaden und Blasenfüßen. Ein geringer Befall kann ohne weiteres ignoriert werden. Sehr stark ausgesaugte Triebe schneidet man einfach ab.

Jetzt fressen an Minze noch Käfer. Dieser metallisch grün schimmernde Minzekäfer und seine Larven sollten abgesammelt werden, damit sie nicht in großer Zahl am Standort überwintern und dann im Frühjahr in großer Menge die frisch austreibende Minze abfressen.

Löcher und Verkrüpplungen an den Triebspitzen werden durch das Saugen von Wanzen hervorgerufen. Die Kräuter werden dadurch nicht in ihrer Entwicklung beeinträchtigt - im Herbst einfach zurückschneiden.



Minzekäfer fressend an Pfefferminze

## Malvenwanzen oder Lindenwanzen?



Kolonien der Malvenwanze im Sommer an abgeblühten Pflanzen



Lindenwanzenlarven in unterschiedlichen Entwicklungsstadien an Malve



Massenentwicklung von Lindenwanzen im Herbst an Lindenstamm zur Überwinterung

**Beides ist richtig!** Wir haben bereits im Berliner Gartenbrief Nr. 06-2020 über diese in Berlin neue Wanzen-Art berichtet.

Die „neue“ Lindenwanze stammt aus dem westlichen Mittelmeergebiet und bevorzugt dort als Wirtspflanzen Malvengewächse. Jetzt finden wir auch in der Stadt an Malven größere Ansammlungen dieser Wanze. Einige wenige Exemplare sind bereits am Stamm von Linden zu finden, wo sie dann in großen Kolonien in den nächsten Wochen bis in den Winter hinein sesshaft werden. Die adulte Lindenwanze ist 4 bis 6 mm groß und schwarz-rot gefärbt, ihre Flügel schimmern silbern. Es gibt unterschiedliche Larvenstadien. 2004 erfolgte der Erstdnachweis für Deutschland in Baden-Württemberg, sie ist erstmalig in Berlin seit drei Jahren auffällig. Ähnlich wie die rote Feuerwanze (ca. 10 mm lang) sammelt sie sich in großen Gruppen am Stamm und saugt an der Rinde.